

# Ein afrikanisches Dorf hat sich verändert

„Voices für Africa“ und der Chor Mokosané finanzieren ein Projekt zur Selbsthilfe für Aids-Waisen in Swaziland

Von Birgit Sommer

Der Chor Mokosané wurde vor vier Jahren an der Heidelberger Musikschule gegründet und nach dem ghanaischen Wort für „Geschichtenerzähler“ benannt. Mit viel Spaß singen die rund 50 Mitglieder die Lieder afrikanischer Völker. Um in Afrika mit konkreten Projekten helfen zu können, wurde 2005 der Verein „Voices of Africa“ gegründet. Die RNZ sprach mit der Vorsitzenden Annette Lennartz.

**> Der Chor Mokosané hat gerade eine Afrikareise hinter sich. Was haben Sie da erlebt?**

Bei den Namas in Namibia wollten wir ihre Lieder und vor allem die Klick-Laute lernen. Das ist uns bei den vier Grundklicklauten auch gelungen. Wir haben in der Namib-Wüste mit den Namas gesungen und sind in der Kirche eines großen Township in Windhoek aufgetreten. In Heidelberg/Südafrika, wo wir 2005 erstmals waren und danach die Städtefreundschaft zwischen den beiden Städten begründet haben, hatten wir einen tollen Empfang durch die Stadtverwaltung und sind auch zusammen mit unseren Freunden, den Gummistiefel-Tänzern aufgetreten. Unser Hauptziel war aber das Dorf Esitjeni in Swaziland.



Festtagsstimmung in Esitjeni in Swaziland: 250 Gäste und der Heidelberger Chor „Mokosané“ feierten das neue Projekt. Foto: red

... der Eltern, Meibrei, Bohnen, Gemüse. Ja, und das Gehalt der Lehrerin und die im Dorf immer als Last empfunden. Jetzt

> **Der Verein „Voices for Africa“ unterstützt Esitiyeni seit 2005. Wie haben Sie sich das Dorf ausgesucht, und wie sieht Ihre Unterstützung aus?**

Wir wollten damals einfach ein Dorf besuchen, und dabei fiel uns auf, dass es unheimlich viele Kinder gab, die offensichtlich nicht in die Schule gingen. Man sagte uns, das seien Aids-Waisen, die kein Schulgeld bezahlen könnten. Da haben wir angefangen, uns zu engagieren. Wir haben das Schulgeld und die Schuluniformen finanziert, und seit man uns sagte, dass die Kinder auch nichts zu essen haben, bezahlen wir zwei Frauen, die täglich für alle 250 Waisen und Halbweisen kochen.

> **Wie machen Sie das?**

Wir schicken jeden Monat 800 Euro runter, davon werden die Frauen bezahlt und

manchmal Hühnchen. Das Geld sammeln wir bei unseren Auftritten in Heidelberg und Umgebung, und jetzt haben wir auch schon ständige Spender.

> **Gefeiert wurde auf der jüngsten Reise nach Esitiyeni Ihr neuestes Projekt.**

Wir dachten, die Menschen müssen ja irgendwann auf eigenen Füßen stehen, und hatten die Idee, ein Ausbildungsprojekt zu finanzieren. Die Lehrerin Zodwa Dlamini hat uns vorgeschlagen, zuerst eine Schneiderei für die Mädchen und später eine Schweißerei für die Jungen zu errichten. Und sie hat das alles innerhalb von drei Monaten gemanagt. Ausbildungsplätze des Ministeriums eingeholt und die Bauarbeiten überwacht.

> **„Voices of Africa“ hat den Bau finanziert?**

Nähmaschinen für zwei Jahre. Die Landerstattung Baden-Württemberg unterstützt uns dabei. Uns kostet das 30 000 Euro. Ein zweites Standbein, damit das Waisenprojekt zu Geld kommt, ist ein Hühnerstall für tausend Hühner. Wir finanzieren den Stall, die ersten 1000 Tiere, Impfstoffe und das Futter, aber auch den Mann, der das alles betreut, und einen Wächter für die Nacht.

> **Hat das Projekt das Dorf verändert?**

Es ging wie ein Ruck durch das Dorf. Das kam auch bei dem Fest zum Ausdruck, bei dem Mitarbeiter von drei Ministerien und sogar weibliche Abgesandte des Königs da waren. Alle betonten, wie wichtig es sei, dass man Mut schöpfe, auch wenn durch Aids eine ganze Generation fehle, und die Dinge selbst in die Hand nehmen. Und vor allem: Die Waisenkinder wurden

werden sie wichtig genommen. Es gibt Frauen, die sich eigens um sie kümmern.

> **Verändert ein solcher Einsatz auch die Chormitglieder?**

Wir wollten nach Afrika, um die Kultur kennenzulernen und neue Lieder. Und dann fanden wir, wir nehmen von den Afrikanern so viel mit, wir sollten auch etwas zurückgeben. Es ist toll, eine solche Aufgabe zu haben und zu sehen, dass wir etwas bewirken können.

① **Info:** [www.voices-for-africa.de](http://www.voices-for-africa.de). Konto:

Voices for Africa e.V., Sparkasse Rhein-Neckar Nord, Konto 38576453, BLZ 67050505. Für 15 Euro kann ein Waisenkind zur Schule gehen, bekommt Schuluniform und täglich Essen. Jeder Cent kommt in Esitiyeni an.